

## **Positionspapier der CDU-Ratsfraktion zur gemeindlichen Förderung von Familien und Kindern**

### **Einleitung**

Das Thema der Erziehung, Bildung und Förderung der Familien entwickelt sich verstärkt zu einem zentralen Thema aller politischen Kräfte des Landes.

Auf kommunaler Ebene hat im Rahmen der Erstellung einer Konzeption eine besondere Auseinandersetzung mit den örtlichen Verhältnissen zu erfolgen. Dabei sind auch die Vorgaben und Aktivitäten des Bundes, des Landes sowie des Landkreises so einzubeziehen, dass vor Ort eine optimale Förderung erfolgt.

Die Konzeption dieses Positionspapiers berücksichtigt insbesondere die Ergebnisse des Koalitionsvertrages zwischen der CDU/CSU und SPD vom 11.11.2005 zur Bildung einer großen Koalition auf Bundesebene. Die CDU-Ratsfraktion hat insbesondere die Aussagen zur „familienfreundlichen Gesellschaft“ (Seite 95 bis 110) zur Kenntnis genommen.

Weiterhin werden die Bemühungen des Landes Niedersachsen zur Gewährleistung einer optimalen Lehrerversorgung begrüßt. In der aktuellen schulpolitischen Diskussion nimmt das Thema der „Ganztagsschule“ einen breiten Raum ein. Zu diesem Thema positioniert sich die CDU-Ratsfraktion noch nicht.

Der Landkreis Vechta führt derzeit bauliche Maßnahmen an den in seiner Trägerschaft stehenden Gymnasien durch. Die Bemühungen der Gemeinde Visbek, den Landkreis Vechta zur Errichtung eines sog. „kleinen Gymnasiums“ in Visbek zu motivieren, sind gescheitert. Die CDU-Ratsfraktion sieht derzeit auch nicht die Möglichkeit, in den nächsten Jahren in Visbek ein Gymnasium zu etablieren.

## **Die Familien fördern, nicht ersetzen**

Die CDU-Ratsfraktion geht bei ihrer Konzeption davon aus, dass die gemeindlichen Hilfen nur subsidiär sind. Die Grundlagen der Erziehung und Bildung sind in den Familien zu leisten. Die Maßnahmen der Gemeinde haben daher primär den Zweck, die erzieherische Arbeit in den Familien zu fördern und zu unterstützen. Dabei ist sich die CDU-Ratsfraktion bewusst, dass sich die familiären Situationen und Strukturen in der Gemeinde Visbek in den letzten Jahren zum Teil erheblich gewandelt haben. Die Anzahl der alleinerziehenden Personen nimmt auch in Visbek immer weiter zu. Auf diese Veränderungen ist besondere Rücksicht zu nehmen.

### **Die Familie ist der zentrale Ort, in dem die Erziehung und Bildung der Kinder erfolgt.**

Sämtliche Maßnahmen haben auf die familiären Strukturen besondere Rücksicht zu nehmen. Die familiären Strukturen sollen gefördert und nicht ersetzt werden.

Es wird ausdrücklich anerkannt, dass in der überwiegenden Anzahl der Familien in der Gemeinde Visbek eine gute und ausreichende Erziehungsarbeit geleistet wird. Es ist daher das Ziel, insbesondere die Familien zu erreichen, in denen aus verschiedensten Gründen eine optimale Betreuung der Kinder nicht gewährleistet ist.

## **Die Visbeker Situation**

Die Gemeinde Visbek unterstützt seit Jahren die in den Vereinen geleistete hervorragende Jugendarbeit. Die besondere Struktur unserer Gemeinde ist insbesondere von der intensiven ehrenamtlichen Tätigkeit der Visbeker Bürger geprägt. Mit der von den Vereinen durchgeführten Jugendarbeit wird nicht nur eine besondere „Visbeker Identität“ gestiftet, sondern auch gewährleistet, dass die Jugendlichen in ehrenamtliche Strukturen „hineinwachsen“.

Weiterhin wird berücksichtigt, dass die Gemeinde Visbek von einer besonderen demographischen Struktur gekennzeichnet ist. Das im Jahre 2004/2005 erstellte Bevölkerungsentwicklungs- und Gemeinbedarfsgutachten stellt die besondere positive demographische Situation dar, die sich völlig atypisch zur bundesdeutschen Gesamtsituation entwickelt.

Die CDU-Ratsfraktion sieht es als eine wichtige Aufgabe an, die im Gutachten genannte stetige Bevölkerungsentwicklung zu fördern. Es ist auch Aufgabe der Gemeinde, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Menschen weiterhin in ihrer Entscheidung bestärken, die Erziehung von Kindern als ihre zentrale Lebensaufgabe zu erfassen. Trotz der angespannten Haushaltssituation, die insbesondere durch den Bau der Kommunalen Entlastungsstraße begründet ist, besteht die Bereitschaft, umfangreiche Mittel für diesen Bereich einzusetzen. Dabei ist es

auch ein besonderes Ziel, die ehrenamtliche Mitarbeit in diesem Bereich zu motivieren und zu fördern.

**Für das Haushaltsjahr 2006 soll zunächst ein weiterer Betrag von 70.000,00 € für die Position „Familienförderung“ zur Verfügung gestellt werden.**

Die Gemeinde Visbek hat bereits in der Vergangenheit umfangreiche Maßnahmen zur Förderung der Familien und der Bildung getroffen. Diese Maßnahmen sollen weitergeführt werden.

## **Ansprechpartner und Koordinator; eine neue Aufgabe und Stelle**

Soweit seitens der Gemeinde Visbek Maßnahmen und Angebote durchgeführt bzw. unterbreitet werden, die über die bisherigen Maßnahmen hinausgehen, so muss gewährleistet sein, dass eine nachhaltige Wirkung eintritt. Die bisherigen Maßnahmen werden gut angenommen. Für künftige Maßnahmen ist es allerdings erforderlich, dass eine konkrete Person als Ansprechpartner und Koordinator verfügbar ist.

Die CDU-Ratsfraktion schlägt daher vor, dass eine neue Teilzeitstelle (20 Stunden Arbeitszeit wöchentlich) bei der Gemeinde Visbek geschaffen wird. Der/die Stelleninhaber/Stelleninhaberin hat die Aufgabe, die vorhandenen Angebote gezielt an Personen weiterzuleiten und neue Angebote zu generieren. Schließlich müssen die gesamten Institutionen, die im Rahmen der Bildungs-, Erziehungs- und Familienarbeit tätig sind, optimal vernetzt werden. Es handelt sich dabei u. a. um die Schulen, Kindergärten, Vereine, den Jugendtreff, die gesamten sozialen Einrichtungen (Caritas und SKF), die Kirche, die Polizei, die Präventionseinrichtungen und sonstige Einrichtungen. Im Rahmen dieser Koordinierungsfunktion soll versucht werden, die unterschiedlichen Angebote effektiv aufeinander einzustimmen und so zu kanalisieren, dass eine optimale Nutzung erfolgt. In anderen Kommunen werden diese Aufgaben teilweise von den sog. Präventionsbeauftragten wahrgenommen.

Schließlich obliegt es dem Stelleninhaber, eine gezielte Beratung der Familien, Kinder und Jugendlichen vorzunehmen. Auch dabei ist eine intensive Zusammenarbeit mit allen anderen Institutionen zu gewährleisten.

Weiterhin wird das Ziel verfolgt, eine zusätzliche **ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich der Familien- und Kinderförderung** zu generieren. Die besondere Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die positive Struktur der Gemeinde Visbek wurde bereits oben dargestellt. Die CDU-Ratsfraktion geht davon aus, dass eine vollständige Betreuung bzw. Durchführung der Familienförderung ohne zusätzliches ehrenamtliches Engagement nicht möglich ist. Zum einen ist die Aufgabe dann nicht mehr finanzierbar und zum anderen findet sie nicht die erforderliche

Akzeptanz in der Bevölkerung. Insoweit ist auch zu überlegen, ob seitens der Gemeinde Visbek die Gründung eines gemeinnützigen Vereins zur Förderung der Familien initiiert werden sollte. Unabhängig davon ist die Stelle bei der Gemeinde und nicht bei dem Verein anzusiedeln.

Hinsichtlich des Leistungsprofils des Stelleninhabers ist eine sozialpädagogische oder sonstige pädagogische Ausbildung nachweisen. Eine mehrjährige Berufserfahrung sollte vorhanden sein. Schließlich sollte diese Person aus Visbek stammen bzw. in Visbek wohnhaft sein, selber eine Familie haben und im sozialen Engagement erfahren sein.

Die CDU-Ratsfraktion geht dabei vom Gedanken aus, dass der Erfolg einer Initiative/Arbeit primär vom Engagement und der Qualität der ausführenden Person abhängig ist. Aus diesem Grunde ist eine besonders sorgfältige Auswahl zu treffen. Die Stelle ist zunächst befristet einzurichten.

## **Ein Bündel von weiteren Maßnahmen**

Daneben sollen u. a. die folgenden Angebote und Maßnahmen durchgeführt werden. Dabei ist zu beachten, dass der folgende Katalog nicht abschließend ist. Einige Maßnahmen können auch erst durchgeführt werden, wenn die o. g. Stelle besetzt ist.

An allen Kindergärten und Schulen in der Gemeinde Visbek sollen Fördervereine in der Rechtsform des eingetragenen Vereins errichtet werden, soweit diese noch nicht vorhanden sind. Es ist darauf zu achten, dass diese Vereine als gemeinnützig anerkannt werden. Die Fördervereine werden jährlich mit einem Grundbetrag von der Gemeinde Visbek ausgestattet. Dieser richtet sich insbesondere nach der Größe der Einrichtung, für die der Förderverein tätig ist. Folgende Grundbeträge sollen jeweils gezahlt werden:

- |   |         |
|---|---------|
| ○ Kindergarten Bonrechtern/Rechterfeld                  | 300 €   |
| ○ Kindergarten St. Raphael, Visbek                      | 500 €   |
| ○ Kindergarten St. Elisabeth, Visbek                    | 500 €   |
| ○ Grundschule Erlte/Hagstedt einschl. Schulkindergarten | 300 €   |
| ○ Grundschule Rechterfeld                               | 300 €   |
| ○ Gerbertschule Visbek                                  | 500 €   |
| ○ Haupt- und Realschule (St. Benedikt-Schule), Visbek   | 1.000 € |

Die Fördervereine haben der Gemeinde Visbek einmal jährlich einen Rechenschaftsbericht zu übermitteln.

Die Gemeinde Visbek unterstützt die Sprachförderung, also das Erlernen der deutschen Sprache für Erwachsene und Kinder mit einem Betrag von 50,00 € je Person.

Die Schulgebäude der Gemeinde Visbek werden in den Nachmittagsstunden kaum bzw. gar nicht genutzt. Sie sollen für Maßnahmen nach dieser Konzeption zur Verfügung stehen.

Es sollen im überschaubaren Umfang an den Schulen an speziellen Tagen Nachmittagsangebote für die Schüler unterbreitet werden (siehe z. B. Aktion Kinderlaboratorium). Die Organisation und Durchführung dieser Nachmittagsangebote obliegt der Schule. Es sind insbesondere musikalische, sportliche und naturwissenschaftliche Projekte denkbar.

Mit den Kindergärten ist gemeinschaftlich zu ermitteln, ob für die Nachmittage ein weiteres Betreuungsangebot nachgefragt wird. Soweit dies der Fall ist, soll das Betreuungsangebot in erweitert werden.

Die Gemeinde Visbek und der Kulturkreis der Gemeinde Visbek führen jährlich eine besondere Veranstaltung durch, deren Kosten den Kindern nur zu einem Teil in Rechnung gestellt werden.

Die Aktionen des Sachausschusses „Ferienpassaktion“ werden weiterhin unterstützt.

Bei den Eltern besteht zum Teil ein Informationsdefizit. Es werden bereits jetzt in den Kindergärten und Schulen qualitativ hochwertige Informationsveranstaltungen angeboten. Dieses Angebot soll aufrecht erhalten bzw. sogar erweitert werden. Zudem werden seitens der Gemeinde Visbek besondere Informationsveranstaltungen für junge Eltern durchgeführt.

Für jeden neuen „Erdenbürger“ wird seitens der Gemeinde Visbek ein „Begrüßungsgeschenk“ überbracht. Gleichzeitig wird dabei über die Angebot der Gemeinde Visbek für Kinder und Familien informiert.

In Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule und weiteren Institutionen/Personen werden die musikalischen Angebote für Kinder erweitert.

Der Erhalt der plattdeutschen Sprache soll sowohl in den Kindergärten als auch in den Schulen besonders gefördert werden.

In den Kindergärten und Schulen werden bereits Präventionsangebote unterbreitet. Diese sollen fortgesetzt und zum Teil ausgebaut werden.

Im Kernort Visbek gibt es keine ausreichende Anzahl von Bolzplätzen. In den verschiedenen Ortsteilen sollen weitere Bolzplätze errichtet werden. Nach Möglichkeit soll für die Pflege und Unterhaltung eine Patenschaft mit den Anwohnern begründet werden.

Die Gemeinde Visbek fördert die Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher in den Kindergärten.

Im Rahmen der Nachmittagsangebote soll verstärkt der Umgang mit dem Medium Computer, aber auch der Umgang mit weiteren Medien geschult werden.

In den Schulen im Ort Visbek soll in Zusammenarbeit mit der St. Vitus-Stiftung ein Mittagstisch angeboten werden.

Es wird gemeinsam mit den Schulen und den Kindergärten eine Ferienbetreuung organisiert.

Für die Errichtung und die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten auf Kinderspielplätzen wird künftig ein Zuschuß von bis zu 3.000 € für Materialaufwendungen gezahlt. Die Zahlung erfolgt für einen Zeitraum von 5 Jahren.